

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1436 Freitag, 17. November 2017

## DIE EUROPÄISCHE UNION



## IN FÜNF KAPITELN

**Hallo!**

Wir sind die Klasse 4A aus dem Rainergymnasium im 5. Bezirk. Wir beschäftigen uns heute mit dem Thema EU. Dazu wollen wir Ihnen die Kapitel „Entstehung der EU“, „Österreich in der EU“, „Die EU in deinem Alltag“, „Wer macht was in der EU?“ und das Kapitel „Zusammenarbeit in der EU“ näherbringen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

**Leonardo (14)**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# DIE GESCHICHTE DER EU

Emil (13), Lea (13), Anna (13), Daniel (13) und Marco (14)

## Wie entwickelte sich die EU? Wer gründete sie und warum?

Obwohl das Dritte Reich besiegt und der Zweite Weltkrieg schon seit fünf Jahren vorüber war, herrschte in Europa immer noch kein wirklicher Frieden und Wohlstand. Außerdem begann in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg der Kalte Krieg. Der Eiserner Vorhang teilte Europa in Westmächte und Ostblock und behinderte die Wirtschaft sehr.



## Die EGKS wird gegründet

Im Jahr 1950 begann der französische Außenminister Robert Schuman mit dem Leiter des französischen Amtes, Jean Monnet, zusammenzuarbeiten.

Das Ziel der beiden war es, eine europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) zu gründen und Frieden und Wohlstand in Europa zu sichern. Außerdem wollten sie eine gegenseitige Kontrolle von Kriegsmaterial zwischen Mitgliedstaaten ermöglichen.

Am 9. Mai 1950 wurden die Ideen einer EGKS vorgestellt: Deutschland und Frankreich sollten sich dauerhaft versöhnen, die gemeinsam verwaltete Kohle- und Stahlproduktion sollte die Wirtschaft unterstützen und das Ziel dieser Gemeinschaft sollten Frieden, Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg sein.

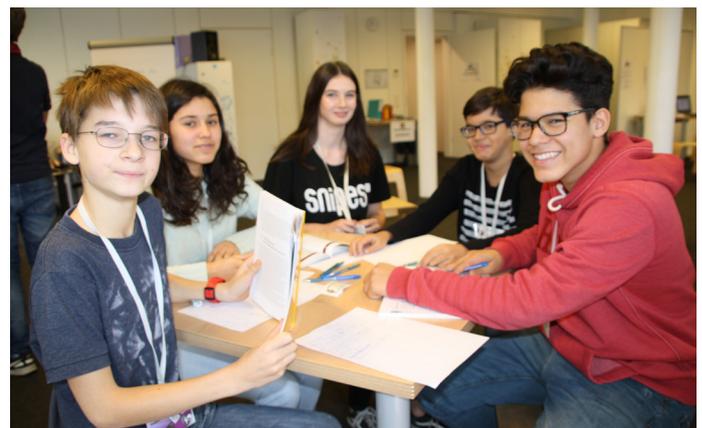
## Die EWG und EAG wird erschaffen

Am 25. März 1957 gründeten Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Europäische Atomgemeinschaft (EAG). Außerdem traten 1973 Dänemark, Großbritannien und Irland der Gemeinschaft bei. Griechenland trat 1981 bei, Spanien und Portugal folgten 1986.

## EU wird in Maastricht gegründet

Damit hatte die Gemeinschaft zwölf Mitgliedstaaten. Diese zwölf Staaten gründeten 1992 schließlich in der Stadt Maastricht die Europäische Union (EU). 1995 traten Österreich, Schweden und Finnland der EU bei. Bei der EU-Osterweiterung folgten ihnen im Jahr 2004 Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, die Slowakei, Ungarn, Slowenien, Zypern und Malta. 2007 wurden noch Bulgarien und Rumänien zu Mitgliedstaaten und 2013 folgte der Beitritt von Kroatien. 2016 begannen die Brexit-Verhandlungen über einen Austritt Großbritanniens aus der EU.

Es ist jedoch nicht unwahrscheinlich, dass die EU bald neue Mitgliedstaaten bekommen wird, da es noch einige Beitrittskandidatenländer gibt.



# SICHERHEIT UNSERER LEBENSMITTEL

Leonardo (14), Sylvi (13), Denise (13), Patricia (13) und Cristian (13)



**Lebensmittelqualität in der EU**

**Der EU-Markt**

Wahrscheinlich waren Sie schon mal in einem Supermarkt in einem anderen EU-Land und dachten sich, dass das Obst überall dieselbe Qualität hat. Dazu wollen wir euch etwas aus unserem Leben berichten.

**Sylvi:** Vor fünf Jahren war ich auf Urlaub in New York und dachte mir beim Einkaufen im Supermarkt, dass sich die Qualität des Obstes stark mit der des österreichischen unterscheidet. Das Obst war zum Teil beschädigt und nicht mehr genießbar. Bei meinem Urlaub in Paris stellte ich fest, dass das Obst sehr frisch und genießbar war.

**Cristian:** Als ich dieses Jahr in der Slowakei war, aß ich oft Obst und Gemüse. Dabei merkte ich, dass es sich von dem Obst und Gemüse, das es in Österreich zu kaufen gibt, kaum unterscheidet.

## Aber warum ist das so?

In der EU gibt es einen einheitlichen EU-Markt, der das ermöglicht. Dafür gibt es bestimmte Richtlinien.

Auf der Verpackung müssen die Inhaltsstoffe, das Herkunftsland und die Allergene angegeben werden. Viele Lebensmittel sollten das ganze Jahr über verfügbar sein. In der EU gibt es außerdem einen einheitlichen Warenverkehr. Das bedeutet, dass man Waren innerhalb der EU unter den selben Qualitätskriterien kaufen kann.

Die Lebensmittelsicherheit ist so wichtig, damit wir in allen EU-Ländern gleichermaßen wissen, was sich in dem Produkt befindet und dass wir, als Käuferinnen und Käufer wissen, was wir eigentlich kaufen.



# DIE ORGANISATION DER EU

Lena (14), Stella (14), Christiane (13), Maximilian (13) und Raphael (13)

**Es gibts drei große EU-Institutionen, die die Gesetze festlegen. Dazu haben wir uns in Brüssel und bei der Bevölkerung umgehört.**

Im **RAT DER EU** werden die Interessen der einzelnen Länder vertreten. Dort treffen sich die MinisterInnen der 28 EU-Staaten. Je nachdem welches Thema verhandelt wird, wird ein/e andere/r Minister/in geschickt. Im Rat der EU werden wichtige Entscheidungen getroffen, deswegen müssen 16 von 28 Staaten (55%) einer Entscheidung zustimmen und diese 16 Staaten müssen mindestens 65% der EU-BürgerInnen stellen. Der Vorsitz wechselt jedes halbe Jahr. 2018 wird Österreich dem Rat vorsitzen.

Im **EUROPÄISCHEN PARLAMENT** werden die Interessen der Bevölkerung vertreten. Es wird alle 5 Jahre neu gewählt. Gewählt werden 751 Abgeordnete, die aus den 28 EU-Ländern kommen. Österreich vertreten derzeit 18 Abgeordnete. Das Europäische Parlament verabschiedet gemeinsam mit dem Rat der EU Gesetze. Seine Sitze hat das EU-Parlament in Straßburg, Brüssel und in Luxemburg.

Die **EU-KOMMISSION** vertritt die Interessen der gesamten EU. Sie setzt sich aus 28 KommissarInnen zusammen. Jedes Land schickt einen, der für einen bestimmten Bereich verantwortlich ist. Alle 5 Jahre werden über die EU-Wahlen neue KommissarInnen bestimmt. Österreich ist derzeit für den Bereich der Europäischen Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen zuständig. Die Europäische

Kommission schlägt Gesetze vor und kontrolliert das EU-Parlament

**Dazu einige fiktive Kommentare, welche mögliche, unterschiedliche Meinungen zur EU darstellen sollen:**

„Die Gewaltenteilung und das gegenseitige Kontrollieren ist sehr wichtig für das Funktionieren der EU“, versichert uns ein Kommissionsmitglied. „Wir sind sehr glücklich, dass die EU so organisiert ist.“

Aus der Bevölkerung kommen allerdings auch immer wieder Stimmen der Unzufriedenheit. „Leider kommt es durch die vielen Institutionen zu langwierigen Entscheidungsprozessen. Ich würde mir mehr Selbstbestimmungsrecht für die einzelnen Mitgliedstaaten wünschen“, beschwert sich eine Passantin.

Ein Politikexperte erklärt: „Beide Meinungen sind nicht unberechtigt. Die Gewaltenteilung ist sehr wichtig. Doch wenn die EU in Zukunft weiter bestehen will, müssen Gesetzesbeschlüsse schneller gefällt werden. Es ist auch wichtig, dass den einzelnen Staaten mehr Selbstbestimmungsrecht ermöglicht wird.“

Unsere Meinung: Die EU bringt einige Nachteile mit sich, doch die Vorteile überwiegen.



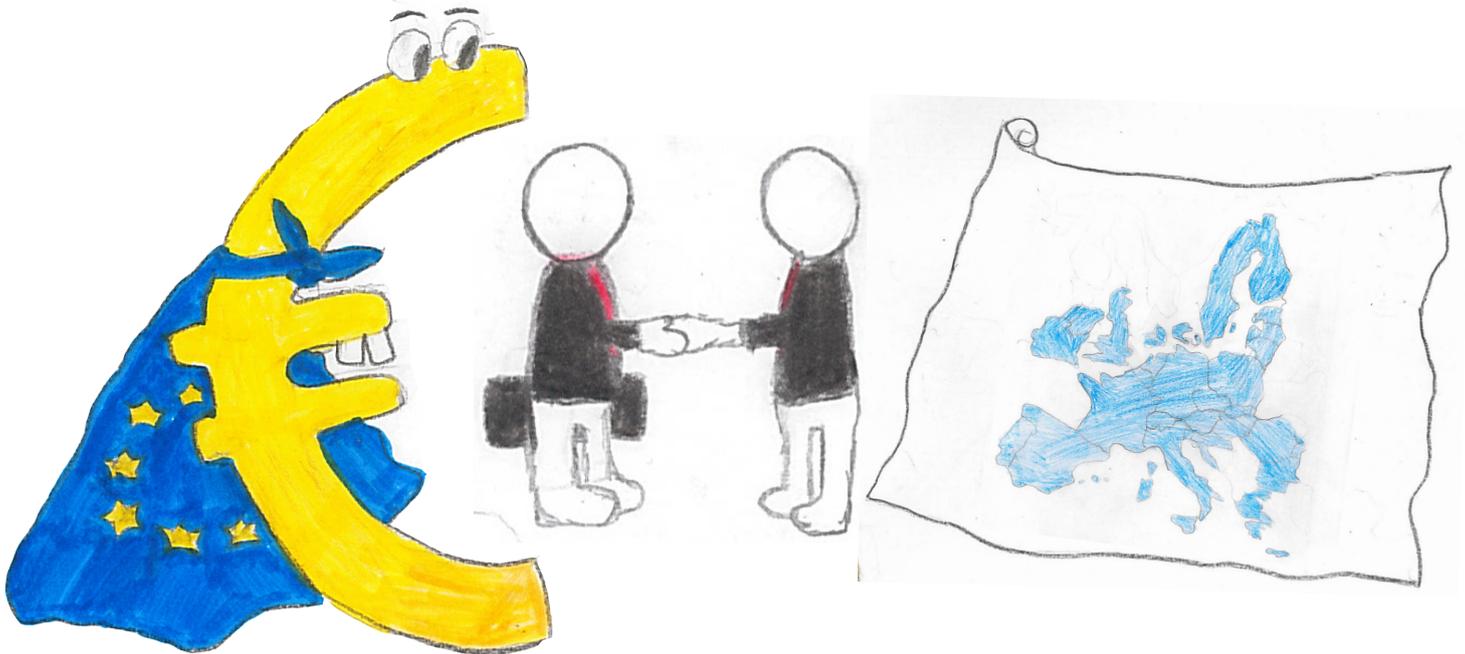
Diese Institutionen arbeiten zusammen



Das ReporterInnenteam

# ZUSAMMENARBEIT IN DER EU

Valerie (13), Sarah (14), Julius (13), Gregor (13) und Veronica (13)



**Warum macht Zusammenarbeit Sinn? Es macht Sinn der EU beizutreten, weil man sich in vielen verschiedenen Bereichen unterstützen kann. Hier ein paar Beispiele.**

## UMWELT

Die EU setzt sich stark für Umweltprojekte ein. Dieses Thema schließt folgende Punkte ein: Da Flüsse (z.B. Donau) durch mehrere Länder fließen, muss jedes Land seinen Beitrag leisten, um die Gewässer sauber zu halten. Es gibt auch Regelungen wie viele Abgase (z.B. von Firmen und Autos) erzeugt werden dürfen. Viele Länder sind von Naturkatastrophen betroffen und daher halten alle EU-Länder zusammen und packen mit an.

## BINNENMARKT

Auch wenn es darum geht, Rohstoffe zu exportieren, ist die EU einen Schritt weiter. Wenn du innerhalb der EU Waren transportierst, musst du keinen Zoll zahlen. Außerdem versorgen sich die EU-Länder gegenseitig mit Strom und unterstützen einander bei verschiedensten Projekten. Ein weiterer Vorteil der EU ist das Reisen ohne Grenzkontrollen. Deinen Pass solltest du aber zur Sicherheit trotzdem immer mitnehmen. Du kannst mit deinem Führerschein durch die ganze Europäische Union fahren, ganz ohne Visum.

## GESUNDHEIT

Krankenversicherte Menschen in Österreich besitzen eine E-Card, doch nicht jeder weiß, wofür

sie eigentlich gut ist. Die E-Card braucht man, um, sowohl in seinem Heimatland, als auch in anderen Ländern der EU, in öffentlichen Krankenhäusern behandelt werden zu können.

## UNSERE PERSÖNLICHE MEINUNG

Wir würden uns wirklich wünschen, dass die EU-Länder auch beim Thema Flüchtlinge mehr zusammen helfen und dass sie in naher Zukunft eine gemeinsame Lösung finden, da wir finden, dass es sich nicht gut anfühlt in einem Land nicht willkommen zusein.



# ÖSTERREICH IN DER EU

Kathi (13), Laura (14), Tobi (13) und Lara (13)

**In diesem Artikel gibt es eine kleine Einleitung zu Österreichs Teilhabe an der EU. 2015 feierte Österreich 20-jähriges Jubiläum als EU-Mitglied. Doch wie ist es dazu gekommen?**

## EUROPA IM KALTEN KRIEG

Während des Kalten Krieges (der Ost-West-Konflikt zwischen der USA und der Sowjetunion und deren Verbündeten) wurde der Eiserne Vorhang als Grenze zwischen dem Westen und dem Osten errichtet. Das war ein gefährlicher Stacheldrahtzaun, der auch an der Grenze Österreichs lag. 1989 wurde dieser Zaun abgebaut. Und die Grenzen des Ost-Blocks öffneten sich hin zum Westen. Neue demokratische Staaten entstanden. Österreich hatte als neutraler Staat lange Zeit eine Vermittlerrolle inne.

Die EU-Beitrittsverhandlungen fanden 1993 statt und bereits eineinhalb Jahre später wurde der Beitrittsvertrag in Korfu unterzeichnet. Die Volksabstimmung fand am 12. Juni 1994 statt. Für den Beitritt zur EU stimmten etwa 66,6% der ÖsterreicherInnen, die an der Volksabstimmung teilnahmen und 33,4% dagegen.

„Wir sind sehr froh, in der EU zu leben, da es uns hier sehr gut geht und wir viele Möglichkeiten für unsere Zukunft haben!“



So wurde Österreich am 1. Jänner 1995 Mitglied der EU. Im diesem Jahr traten auch Schweden und Finnland bei. Österreich hat seit der Europawahl im Jahr 2014 18 Abgeordnete im EU-Parlament. Österreich hat 2,2% der Europabevölkerung. Den Euro gibt es als Bargeld seit dem 1. Jänner 2002 in Österreich, aber er wurde bereits 1999 als Buchgeld verwendet. Vor dem Euro gab es ab 1925 den Schilling in Österreich.

Österreich hatte schon zwei EU-Ratspräsidentschaften von Juli 1998 bis Dezember 1998 und von Januar 2006 bis Juni 2006. Die nächste wird von Juli 2018 bis Dezember 2018 sein.



## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

4A, BG Rainergasse, Rainergasse 39, 1050 Wien